

Prestel Museumsführer

# Die Österreichische Nationalbibliothek

**Prestel**

München · London · New York

2., überarbeitete Ausgabe  
© 2015 Prestel Verlag,  
München · London · New York

#### Bildnachweis

Alle Fotos © Österreichische  
Nationalbibliothek mit Ausnahme  
von Pez Hejduk (S. 6, 28/29, 32, 33,  
36–57), Sabine Hauswirth (S. 8) und  
Peter Ehringer (S. 23 rechts oben)

Redaktion: Irmgard Harrer, Alfred  
Schmidt, Thomas Zauner

Österreichische Nationalbibliothek  
Josefplatz 1, A-1010 Wien  
Telefon: +43-(0)1 53410-0  
onb@onb.ac.at  
www.onb.ac.at

Die Deutsche Bibliothek  
verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen National-  
bibliografie; detaillierte biblio-  
grafische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Prestel Verlag, München  
in der Verlagsgruppe Random  
House GmbH  
Neumarkter Straße 28  
81673 München  
Tel. +49 (0)89 4136-0  
Fax +49 (0)89 4136-2335  
[www.prestel.de](http://www.prestel.de)

Projektkoordination: Katharina  
Kümmerle, Anja Besserer  
Lektorat: Dr. Alexander Behrmann,  
München

Herstellung: Andrea Cobré  
Umschlaggestaltung: SOFAROBOT-  
NIK, Augsburg & München  
Lithografie: Reproline mediateam,  
München

Satz: ew print & medien service  
gmbh, Würzburg

Druck und Bindung: Aumüller  
Druck GmbH & Co. KG, Regensburg

Gedruckt in Deutschland

ISBN 978-3-7913-5416-3

(deutsche Ausgabe)

ISBN 978- 3-7913-5417-0

(englische Ausgabe)



Verlagsgruppe Random House  
FSC® N001967

Das für dieses Buch verwendete  
FSC®-zertifizierte Papier Galaxi  
Keramik liefert Papier-Union,  
Ehingen

# INHALT

Die Österreichische Nationalbibliothek –  
Tradition und Innovation 7

Die Geschichte 12

Die Museen

*Der Prunksaal* 31

*Das Literaturmuseum* 63

*Das Globenmuseum* 69

*Das Papyruseum* 77

*Das Esperantomuseum* 85

Die Sammlungen

*Die Sammlung von Handschriften und alten Drucken* 89

*Bildarchiv und Grafiksammlung* 107

*Die Kartensammlung* 121

*Das Literaturarchiv* 127

*Die Musiksammlung* 133

*Die Papyrussammlung* 139

*Die Sammlung für Plansprachen* 145

*Das Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes* 151

Die Moderne Bibliothek

*Lesesäle und digitale Services* 153

Weitere Einrichtungen

*Das Institut für Restaurierung* 161

*Die Gesellschaft der Freunde der Österreichischen  
Nationalbibliothek* 164

*Aus- und Fortbildung* 166



ÖSTERREICHISCHE  
NATIONALBIBLIOTHEK



CAROLVS AVSTRIACVS D. LEOPOLDVS AVGVSTVS AVGVSTVS ROMANVS REX  
BELLO VNICI CONFLICTO INSTAVRANDIS FOVENDISQVE LIBERTI  
AVITAM BIBLIOTHECAM INGENTI LIBRORVM COPIA AVCTAM  
AMPLIS EXSTRACTIS AEDIBVS PVBLICO COMMODO PATERE IVSSIT  
MDCCXXVI





# DIE ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK – TRADITION UND INNOVATION

von Johanna Rachinger

Als zentrale wissenschaftliche Bibliothek der Republik Österreich blickt die Österreichische Nationalbibliothek auf eine lange, bis ins 14. Jahrhundert zurückreichende Geschichte zurück. Sie bildet eine lebendige Brücke zwischen dem reichhaltigen kulturellen Erbe der Vergangenheit und den Anforderungen der modernen Informationsgesellschaft.

Die Österreichische Nationalbibliothek versteht sich heute als

- | umfassendes Informations- und Forschungszentrum, als
- | herausragende Gedächtnisinstitution Österreichs sowie als
- | vielfältiges Bildungs- und Kulturzentrum.

Die Österreichische Nationalbibliothek bietet Zugang zu etwa zehn Millionen analogen Dokumenten sowie einer wachsenden Zahl an Online-Ressourcen. Ein umfassender wissenschaftlicher Informationsservice, der bereits zu einem großen Teil online über ihre Homepage ([www.onb.ac.at](http://www.onb.ac.at)) angeboten wird, ist zentraler Bestandteil ihrer Dienstleistungen. Darüber hinaus ist sie selbst wissenschaftliche Forschungseinrichtung und tritt mit Ausstellungen und anderen Veranstaltungen als wichtige Kulturvermittlerin in Erscheinung.

## Das historische Erbe

Die Österreichische Nationalbibliothek zählt zu den weltweit bedeutendsten historischen Bibliotheken. Sie ist bis heute wesentlich durch ihre weit zurückreichende Geschichte bestimmt, insbesondere was ihre wertvollen historischen Sondersammlungen betrifft. 1920 aus der kaiserlich-königlichen Hofbibliothek der Donaumonarchie hervorgegangen, war sie über Jahrhunderte die zentrale Bibliothek des Heiligen Römischen Reiches bzw. des späteren österreichischen Kaiserreiches. Aus dem Jahr 1368 datiert das älteste für die Bibliothek noch heute nachweisbare Buch. 1575 ernannte Kaiser Maximilian II. (1527–1576) den ersten offiziellen Präfekten

*Der Prunksaal*

*Die barocke Fassade der Bibliothek am Josefsplatz (Seiten 4/5)*



*Dr. Johanna Rachinger*  
Generaldirektorin  
der Österreichischen  
Nationalbibliothek

der Hofbibliothek, den niederländischen Gelehrten Hugo Blotius. 29 weitere Präfekten bzw. Generaldirektoren und zwei Generaldirektorinnen sind ihm bis heute gefolgt, darunter viele bedeutende Gelehrte aus ganz Europa.

Erst mit dem prunkvollen Barockbau am Josefsplatz erhielt die Bibliothek einen festen Unterbringungsort. Der in den Jahren 1723 bis 1726 nach Plänen von Johann Bernhard Fischer von Erlach von seinem Sohn Johann Emanuel errichtete Bau zählt zu den bedeutendsten Beispielen profaner Barockarchitektur in Österreich und wohl zu den schönsten Bibliotheksbauten weltweit. Bei aller barocker Pracht sollte aber nicht vergessen werden, dass die Wiener Hofbibliothek eine der ersten Fürstenbibliotheken Europas war, die ausdrücklich – wie es die zeitgenössische Bibliotheksordnung aus dem 18. Jahrhundert zum Ausdruck bringt – für die öffentliche Benützung bestimmt war. Der wesentliche Teil ihres historischen Erbes der Hofbibliothek wird heute in den acht Sondersammlungen der Österreichischen Nationalbibliothek aufbewahrt.

## Die acht Sondersammlungen

In ihrer langen Geschichte als kaiserliche Hofbibliothek war ihre Sammeltätigkeit niemals auf ein nationales Kulturerbe beschränkt, schon gar nicht im Sinn der heutigen Landesgrenzen Österreichs. Ihre wertvollen historischen Bestände umfassen einen bedeutenden Teil des gemeinsamen Weltdokumentenerbes. Bereits sieben ihrer Objekte bzw. Sammlungen wurden in die *Memory of the World*-Liste der UNESCO aufgenommen. Dies gilt etwa für die **Papyrussammlung**, die mit ihren über 180.000 Objekten eine der weltweit größten ihrer Art ist.



Zum Weltdokumentenerbe gehört auch der *Wiener Dioskurides*, eine reich illustrierte, botanisch-pharmakologische Handschrift aus byzantinischer Zeit, die stellvertretend für die bedeutenden Bestände an griechischen Handschriften der **Sammlung von Handschriften und alten Drucken** steht. Diese verwahrt Handschriften aus fast allen Schriftkulturen, außerdem Autografen und Nachlässe bedeutender Persönlichkeiten, eine über 8.000 Exemplare umfassende Inkunabelsammlung sowie einen mehr als 500.000 Bände umfassenden Bestand alter und wertvoller Drucke, der die bedeutende historische Rolle der ehemaligen Hofbibliothek widerspiegelt.

Auch die Bestände der **Kartensammlung** mit 300.000 Karten, darunter historische Raritäten ersten Ranges, und das angeschlossene, in seiner Art einzigartige Globenmuseum weisen in ihrer Bedeutung weit über die Grenzen Österreichs hinaus. 2004 wurde ein barocker Sammelatlas, der *Atlas Blaeu-Van der Hem*, in die Liste des UNESCO-Weltdokumentenerbes aufgenommen.

Die **Musiksammlung** verwahrt wertvolle Musikautografen aus allen Epochen, darunter etwa eine nahezu vollständige Autografensammlung zu Anton Bruckner, außerdem eine Sammlung an Notendruckten und Tonträgern.

Mit **Bildarchiv und Grafiksammlung** besitzt die Österreichische Nationalbibliothek außerdem eine umfangreiche Sammlung an Bilddokumenten, darunter die historische Porträtsammlung Kaiser Franz I. sowie die mit mehr als zwei Millionen Aufnahmen größte Sammlung an Dokumentar fotografie in Österreich. Teil der Sammlung sind auch die Flugblätter, Plakate- und Exlibris-Sammlungen sowie die Fideikommissbibliothek, die historische Familienbibliothek der Habsburger.

Das **Literaturarchiv** entwickelte sich seit seiner Gründung 1989 sehr rasch zu einem zentralen Archiv und Forschungsinstitut zur neueren österreichischen Literatur; seit 2015 ist der Sammlung auch ein eigenes Literaturmuseum angeschlossen.

Zu den acht Sammlungen gehören außerdem die **Sammlung für Plansprachen** mit dem Esperantomuseum sowie das **Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes** als zentrale Anlaufstelle zum Thema österreichische Volksmusik.

## Die Österreichische Nationalbibliothek heute

Herzstück der Österreichischen Nationalbibliothek ist neben ihren acht Sondersammlungen die moderne wissenschaftliche Bibliothek, in der der Medienbestand ab dem Erscheinungsjahr 1851 bearbeitet und laufend erweitert wird. Auf der Grundlage des österreichischen Mediengesetzes erhält die Österreichische Nationalbibliothek Belegexemplare von allen in Österreich erschienenen Publikationen, seit 2000 auch der elektronischen Medien. Eine ergänzende Regelung für Web-Publikationen wurde 2009 getroffen. Darüber hinaus sammelt sie im Ausland publizierte, Österreich-



spezifische Literatur sowie Literatur zu den Geisteswissenschaften allgemein sowie insbesondere zu ihren Sammlungen.

Seit 1. Jänner 2002 ist die Österreichische Nationalbibliothek eine vollrechtsfähige wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts des Bundes. Die Republik Österreich ist zu hundert Prozent Eigentümerin ihrer Bestände und garantiert mit einer jährlichen Basisdotierung ihren Fortbestand. Die Vollrechtsfähigkeit erlaubt der Österreichischen Nationalbibliothek eine weitgehende Flexibilität und Mobilität im Einsatz der Budgetmittel und gibt verstärkt Anreize für Eigeninitiativen. Zusätzliche Eigenmittel erwirtschaftet die Österreichische Nationalbibliothek durch die Vermietung der historischen Räume, durch Sponsoring und Partnerschaften, durch Reproduktionsgebühren u.a. Die Österreichische Nationalbibliothek wird von ih-

rem Management als modernes Informationszentrum des 21. Jahrhunderts mit einem hohen Dienstleistungsanspruch geführt. Seit 2005 sind sämtliche Bestände in Online-Datenbanken nachgewiesen und online recherchier- und bestellbar. Darüber hinaus werden große Bestandsdigitalisierungsprojekte umgesetzt. Dazu gehören unter anderem:

| *die Digitalisierung von historischen Zeitungen im Projekt ANNO (anno.onb.ac.at) sowie historischer Rechtstexte im Projekt ALEX (alex.onb.ac.at),*

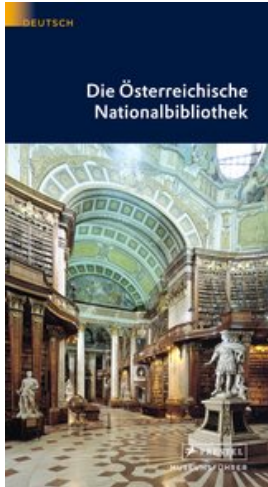
| *das Projekt ABO (Austrian Books Online), in dem in Kooperation mit Google 600.000 Bände an historischen, urheberrechtsfreien Druckschriften digitalisiert werden, und*

| *der Aufbau eines digitalen Bildarchivs (www.bildarchiv.at).*

Um den Anforderungen eines modernen Dienstleistungsunternehmens gerecht zu werden, bemüht sich die Österreichische Nationalbibliothek um eine ständige Verbesserung ihrer Services entsprechend den geänderten Erwartungen und Bedürfnissen der modernen Wissensgesellschaft. Sowohl das Angebot an Lesesaalplätzen als auch die Öffnungszeiten wurden in den letzten Jahren deutlich erweitert. Heute ist die Bibliothek Montag bis Sonntag von 9 bis 21 Uhr geöffnet und wird jährlich von etwa 225.000 Lesern besucht.

Ein besonderes Anliegen der Österreichischen Nationalbibliothek ist es, sich einem möglichst breiten Kreis an Interessierten zu öffnen. Dazu dienen auch ihre regelmäßigen Ausstellungen, ein breit gefächertes Vermittlungsangebot, Veranstaltungsreihen für Literatur und Musik, die Teilnahme an kulturellen Rahmenveranstaltungen wie etwa der „Langen Nacht der Museen“ oder dem „Tag der offenen Tür“ sowie Präsentationen, Symposien und Konzerte.

In der Gesamtheit ihrer Aktivitäten steht die Österreichische Nationalbibliothek für einen freien und langfristig gesicherten Zugang zum Wissen. Sie fungiert als sozialer Treffpunkt und Ort der Integration, als vielseitiges Kulturzentrum sowie als Ort der bibliothekarischen Aus- und Fortbildung. Insbesondere seit 1945 ist sie auch wichtiges Symbol der kulturellen Identität Österreichs.



## Die Österreichische Nationalbibliothek

Paperback, Klappenbroschur, 168 Seiten, 12x22  
140 farbige Abbildungen  
ISBN: 978-3-7913-5416-3

Prestel

Erscheinungstermin: April 2015

Der Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek zählt als barockes Gesamtkunstwerk zu den beeindruckendsten Bibliotheksbauten der Welt. Er ist der historische Kern der größten Bibliothek Österreichs, die in ihren vier angeschlossenen Museen, den acht Sondersammlungen sowie der Modernen Bibliothek ein faszinierendes kulturelles Erbe verwahrt. Unterschiedlichste Schrift- und Bilddokumente aus mehreren Jahrtausenden und nahezu allen Schriftkulturen der Welt werden hier gesammelt, wissenschaftlich erschlossen und in modern eingerichteten Lesesälen allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Die Österreichische Nationalbibliothek ist als Nachfolgerin der Hofbibliothek des Habsburgerreiches bis heute die herausragende Gedächtnisinstitution des Landes, zugleich dienstleistungsorientiertes Informations- und Forschungszentrum sowie Treffpunkt für Bildung und Kultur im Herzen Wiens. In dieser Publikation werden die musealen Bereiche und die herausragenden Sammlungen der Österreichischen Nationalbibliothek vorgestellt.

 [Der Titel im Katalog](#)